

## TITVLVS IV.

## Von der Hospital-Medicis.

§. 1. **E**n Hospital-Medicus soll vor andern Gott für Augen haben a/ vñnd eines Ehrbaren / Nüchtern Lebens sich befließen b/ seinen anbefohlenen Armen Patienten auff's Freundlichste zureden c/ mit ihren Gebrechen gedult tragen d/ sie trösten e/ zum Gebett vermahnen f/ vñnd wann es vonnöthen in mehrem (so viel sich zulassen will) des abwesenden Pfarzherrn stelle vertreten. g]

a ] Dann ein Hospital ist ein Gottshaus / darinnen der jenige so die Werck der Barmherzigkeit an Armen vñnd Krancken erweist oder ihnen dienet/entweder den Himmel oder die Hell zu Gewinn darvon tragen kann. b ] Damit man seiner jderzeit mächtig sey/vñnd kein Armer Patient verkürzt/vñnd GDe (als dem alles was man auch den Beringsten thut gethan heisset) zu Zorn vñd Straff gerechset werde c] Damit sie als die ohne daß gemeinlich schlechten Muth haben/ihn kecklich anreden/vñd ihm ihre Gebrechen eröffnen dürffen. d] Wann sie nemlich sich vñgebührlich / oder nicht reinlich vñnd sauber genug halten können/ oder ihrer viel in einem Logiament seynd / also das die Luft; (welche gleichwohl mit gutem Rauchwerck corrigiret werden soll) nicht ist wie sie seyn solle. e] Ihnen einen guten Muth machen / oder ein wacker Herz zusprechen. f] Damit beydes der Medicus eine Glückliche Cur thue / vñd die Patienten würckliche Besserung empfinden mögen. g] Mit Beren/vermahnen vñd trösten. Hieher gehört das 4. Cap. Syrach's.

§. 2. Soll sich vielmehr auß Barmherzigkeit gegen das liebe Armuth als auß Hoffnung grossen Gewins oder Vortheils der Krancken annehmen/vñd so gern als den Reichsten in ihren leibs Nothen mit Lauglichen Medicamenten zu hülff kommen. a ]

a ] Dann von Almosen sich wollen bereichen/ist nicht anders als Gott das seine nehmen vñd vñbillicher weisse entwenden: Vñd von dergleichen sagt der H. Hieronymus in Epist. Sunt qui pauperibus param tribuunt, vt amplius accipiant, quæ magis venatio appellanda est, quam Eleemosyna. Vñd Thri- ver. Apophtheg. 75. sagt: Illiberale est munus, quod maius aut ditius ambig; Elegantissima Eleemosyna, quæ neq; sanitatem neque aliud respicit, sed ex sola Charitate erga Deum & proximum procedit.

§. 3 Soll